

AWO BREMEN engagiert

3•2022

KiTa Charlotte Niehaus feiert Richtfest

*„Bildungscampus Rabling-
hausen“ entsteht*

Gute Aussichten für Campingplatz-Gelände

*Kreisjugendwerk sorgt für
schöne Sommerferien*

Trauer um Olitta Seifriz

*Ehemalige Landesvor-
sitzende ist verstorben*



Bremen





WIR HALTEN SIE MOBIL

Höchste Qualität, Zuverlässigkeit und eine kontinuierliche Weiterentwicklung – hierfür steht der Name Woltmann als inhabergeführtes Familienunternehmen seit mehr als 115 Jahren.

Wir bieten Ihnen u.a.:

- ▶ Neu- & Gebrauchtwagenverkauf
- ▶ Reifenservice- & einlagerung
- ▶ tägliche TÜV-Abnahme
- ▶ Autoglasreparatur
- ▶ Hersteller-Ersatzteile
- ▶ Klimaanlage-Service

**Vereinbaren Sie
jetzt einen Termin.
Wir beraten Sie
gerne!**

Woltmann GmbH & Co. KG
Föhrenstraße 70-72 · 28207 Bremen
Oliver Mandalka
T. 0421 / 458 08-165
oliver.mandalka@woltmann-gruppe.de
www.woltmann-gruppe.de

Ihr professioneller Partner für Küchen und Hausgeräte



Als Treffpunkt für die Familie, aber auch für Freunde und Gäste ist die Küche der zentrale Ort des Hauses. Und wo es um das gute Kochen und Essen geht, fühlt man sich besonders wohl und tauscht sich aus. „Die besten Partys finden in der Küche statt“ so findet auch der Geschäftsführer der Meyer & Rojahn GmbH, Dirk Meyer.

Als MIELE-Vertragshändler hat das familiengeführte Fachgeschäft seit mehr als 35 Jahren Bestand, und dies nicht zuletzt durch kompetente Beratung vermittelt von geschultem Fachpersonal.

„Schon bei der Planung muss die Persönlichkeit des Käufers berücksichtigt werden, denn sonst macht selbst die schönste Küche keine Freude“, so der Küchenspezialist, der vor 15 Jahren in die von seinem Vater Dieter Meyer und dessen Partner Wolfgang Rojahn gegründete Firma einstieg.

„Sowie Stil und auch Charakter spiegeln die Individualität des Kunden wider“, so Dirk Meyer, der in den großzügigen Räumlichkeiten in der Friedrich-Ebert-Str. 26 auch eine umfangreiche Küchenausstellung der Marken „WARENDORF“ sowie „HÄCKER“ präsentiert. Ob natürlich, extravagant, nostalgisch oder modern – den Möglichkeiten der Gestaltung sind keine Grenzen gesetzt. Somit gleicht keine Küche der anderen und wird exakt auf die Vorlieben und Ansprüche ihrer Benutzer zugeschnitten.

Die Optik wird bestimmt durch Farbe, Form oder außergewöhnliche Materialien. Neben dem persönlichen Geschmack

spielen bei der Auswahl aber natürlich auch Kriterien wie Funktionalität, Bequemlichkeit und Ergonomie eine Rolle, wie man im Hause MEYER & ROJAHN weiß.

Das professionelle elfköpfige Team unterstützt und begleitet seine Kunden auf dem Weg zu ihren Traumküchen. Von der ersten Beratung an, über die Vor-Ort-Besichtigung und schließlich bis zur maßgeschneiderten Küchenplanung und Endmontage. Alles erfolgt aus einer Hand!

Kompetenz, Schnelligkeit und der fachmännische Blick für das Detail machen dabei Unmögliches möglich.

„Auch eine vollkommen neue Raumgestaltung, wie z.B. hin zu einer offenen Wohnküche ist kein Problem“ erzählt Dirk Meyer.

Wer die passenden Einbaugeräte sucht, befindet sich bei MEYER & ROJAHN ebenfalls in besten Händen. Der Betrieb setzt aufgrund von Lebensdauer, technischer Innovation und Bedienbarkeit von Anfang an auf die Premium-Marke MIELE.

Hier sind ein hauseigener Kundendienst und die optimale Betreuung auch nach dem Kauf fester Bestandteil des Unternehmens.

MEYER & ROJAHN
Miele Center
Küchen, Haus- und Gewerbegeräte

Friedrich-Ebert-Straße 26
28199 Bremen
Tel. 04 21/ 53 37 08
und 04 21/ 57 97 76
Fax 04 21/ 53 52 00
Internet: www.meyer-rojahn.de
E-Mail: info@meyer-rojahn.de

Alles geregelt, alles bezahlt



Unsere GE·BE·IN VorsorgeKombi:
In einem Bestattungsvorsorgevertrag werden Ihre Wünsche exakt festgehalten, die Kosten nach heutigem Stand ermittelt, mit einer Preisgarantie versehen und über die GE·BE·IN Sterbegeldversicherung abgesichert.



0421 - 38 77 60 | kontakt@ge-be-in.de | ge-be-in.de

HausNotruf Service GmbH

HausNotruf
Ein Knopf gibt Sicherheit

Sicherheit
Für Sie und Ihre Angehörigen

Weil man im Alter weise wird

0421-3898 500
HausNotruf Service · Außer der Schleifmühle 35-37 · 28203 Bremen

BAVARIA® FEUERLÖSCHER

Verkauf, Beratung
Prüf- und Fülldienst
Manfred Goldenstedt
Inh. Ralf Donzelmann

Sandershof 17 · 28816 Stuhr
Tel. 0421- 5 65 90 14 · Fax 0421- 5 65 90 16
E-Mail: Donzelmann-bavaria@t-online.de

Brendel

Dekorationsstoffe
Polsterei
Teppichboden
Sonnenschutz

Schöne Räume



Farbe. Schönheit. Poesie.

Scharnhorststraße 139 ▪ 28211 Bremen ▪ Fon (04 21) 23 71 61
www.brendel-bremen.de



Viele fleißige Hände machten mit beim Gartenprojekt im AWO-Kinderhaus Annemarie Mevissen (s.S. 20).

AUS DEM INHALT

VERBAND AWO Bremen setzt Satzungskommission ein 04

Abschied von Olitta Seifriz 05

KREISJUGENDWERK Ferienfreizeiten und gute Aussichten auf dem Naturcampingplatz 06 :: 07

WIR SIND DIE AWO Dieses Mal mit: Laura Jacobs 08

PFLEGE Wechsel im Pflegeheim Haus Sparer Dank 09

FREIWILLIGENDIENSTE Abschlussfahrt während der AWO-Aktionswoche 11

JUGENDMIGRATIONSDIENST Respekt Coaches präsentieren sich in Tenever 14 :: 15

LEBENSLANGES LERNEN Neues Programm der „U3G“ zum Herbstsemester 17

KINDER AWO-KiTa Charlotte Niehaus feiert Richtfest 18

Stellungnahme: Praxisintegrierte Ausbildung ausweiten! 19

ENGAGEMENT Holzbänke aus der JVA machen Freude 21

Ukraine-Nothilfe: Spenden aufgestockt 24

EDITORIAL



*Liebe Freunde und Freundinnen der AWO Bremen,
liebe Leserinnen und Leser,*

sieben Monate dauert nun schon der unerbittliche Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Unermessliches Leid und unzählige Opfer hat dieser Krieg bereits verursacht, dessen Ende nicht absehbar ist. Unser Partnerverband AWO International hat sich früh aktiv für die Menschen in der Ukraine eingesetzt – z. B. mit Nothilfeprojekten vor Ort und Hilfslieferungen in die Ukraine und nach Polen. Deshalb hat die AWO Bremen kurz nach Kriegsbeginn zu Spenden für AWO International aufgerufen und

die eingegangenen Spendenbeiträge aufgestockt (s. S. 24). Allen, die sich für die vom Krieg betroffenen Menschen einsetzen, gilt mein herzlichster Dank!

Trotz der harten Realität sollten wir nicht den Blick auf die vielen positiven Projekte und Aktivitäten verlieren. Einiges davon können Sie wieder in diesem Heft nachlesen: Für einen Ersatzbau der KiTa Charlotte Niehaus wurde Richtfest gefeiert (s. S. 18), zahlreiche Sommerfeste sorgten für schöne Begegnungen (s. S. 12 – 14) und das Kreisjugendwerk organisierte wieder tolle Ferienfreizeiten; zudem gibt es gute Neuigkeiten zur Zukunft des Geländes am Unisee (s. S. 6 – 7).

Verabschieden müssen wir uns leider von einer außergewöhnlichen Persönlichkeit: Olitta Seifriz, ehemalige Landesvorsitzende der AWO Bremen, ist verstorben (s. S. 5). Ihr klarer Blick für soziale Gerechtigkeit sollte uns Vorbild sein. Denn die wirtschaftlichen und energiepolitischen Herausforderungen, die uns bevor stehen, müssen gerecht, solidarisch und nachhaltig beantwortet werden.

Herzliche Grüße

Ihre Sarah Rygleswki :: Präsidentin der AWO Bremen



Die Satzung des AWO Kreisverbandes Hansestadt Bremen e.V wird einer grundsätzlichen Revision unterzogen. Dazu wurde nun eine Satzungs-kommission eingesetzt.

AWO Bremen setzt Satzungskommission ein

Satzung des AWO Kreisverbandes Hansestadt Bremen e.V. wird überarbeitet

Jeder eingetragene Verein braucht eine Satzung. Bildlich gesprochen ist sie so etwas wie die Verfassung, in der die Art und Weise geregelt wird, wie der Verein arbeiten soll. Da die Satzung des AWO Kreisverbandes Hansestadt Bremen e.V. überprüft und an einigen Stellen erneuert werden muss, hat der Verein eine Satzungskommission eingesetzt.

Einige Regelungen haben ausgedient

Aktuell dient für den AWO Kreisverband die im Jahr 2012 beschlossene Satzung als Grundlage für die Vereinsarbeit. Auf Grund von notwendigen Entscheidungen, die im Zuge der Insolvenz und der Neugründung des Kreisverbandes damals getroffen wurden, beinhaltet die Satzung Regelungen, die heute ausgedient haben. So liegt etwa die rechtliche Vertretung des Vereins in Händen der hauptamtlichen Vorstände und nicht direkt beim ehrenamtlichen Präsidium. Zukünftig sollte, so wurde ange-

regt, die rechtliche Vertretung jedoch wieder beim ehrenamtlichen Präsidium liegen.

Auch müssten die in der Satzung formulierten Vereinszwecke auf Aktualität überprüft werden, insbesondere, inwieweit ein Engagement – neben dem in den Ortsvereinen – auf Ebene des Kreisverbandes gestaltet werden kann.

Zudem muss überprüft werden, inwieweit Änderungen am Statut des Bundesverbandes in die Satzung des Kreisverbandes übernommen werden sollen. Zu guter Letzt genügt die aktuelle Satzung nicht den Anforderungen an eine gendergerechte Sprache und muss auch in dieser Hinsicht überarbeitet werden.

Satzungskommission eingesetzt

Um diese und gegebenenfalls noch weitere Punkte zu überprüfen und eine Satzungsänderung vorzubereiten, hat das Präsidium beschlossen, eine Satzungskommission einzusetzen

und deren Mitglieder benannt. Der Kommission gehören an: Herbert Kirchhoff (als Vorstandsmitglied), Erich Kruschel und Manfred Oppermann (für das Präsidium), Nico Ahlers (für das Kreisjugendwerk) und Senihad Sator (Kreisausschussvorsitzender), der die Kommission leitet.

Beschluss im Frühjahr 2024

Die Kommission ist nun mit der Erarbeitung eines Entwurfs für eine Satzungsänderung betraut. Beschlossen werden soll die Satzung auf einer außerordentlichen Konferenz im Vorfeld der ordentlichen Kreiskonferenz im Frühjahr 2024. Zuvor wird der Entwurf dem Präsidium und im Anschluss dem Kreisausschuss zur Diskussion vorgelegt.



Olitta Seifriz verstarb im Alter von 96 Jahren. Hier ist sie zu sehen bei eine Rede (1985) (oben li.), bei einer Feierstunde zum 90. Geburtstag der AWO im Reichstag 2009 (unten li.) und 2015 während eines Interviews für die AWO Bremen (rechts).

Abschied von einer außergewöhnlichen Frau

Olitta Seifriz, die ehemalige Landesvorsitzende der AWO Bremen, ist verstorben

Mehr als die Hälfte ihres Lebens war sie Mitglied der AWO. Das soziale Engagement in und mit der AWO war für sie ein Lebensmittelpunkt – im Juli starb die ehemalige Landesvorsitzende Olitta Seifriz im Alter von 96 Jahren.

Olitta Seifriz war eine außergewöhnliche Frau. Das belegen nicht nur die Ehrungen und Auszeichnungen, die ihr im Laufe ihres Lebens zu teil wurden, das sagen auch viele Menschen aus der AWO Bremen. „Sie gehörte zweifellos zu den starken Frauen unseres Verbandes“, sagt AWO Bremen-Präsidentin Sarah Ryglewski.

Geboren im Jahr 1925, war sie früh sozialdemokratisch geprägt, engagierte sich bei den Falken und in Arbeitersportvereinen. Nach dem Krieg arbeitete Olitta beim Verband für kaufmännische und technische Angestellte, lernte 1947 Stefan Seifriz, den späteren Bremer Senator für Bauwesen kennen, heiratete und bekam

zwei Töchter.

Die Liste ihrer Tätigkeiten und ihres Engagements ist beeindruckend: 1971 trat sie in die AWO ein und war im gleichen Jahr Mitgründerin des Ortsvereins Horn-Lehe/Borgfeld/Oberneuland, dessen Vorsitzende sie wurde. 1981 wurde sie 1. Vorsitzende des AWO Landesverbandes und blieb dies bis 1993. Im gleichen Zeitraum engagierte sie sich außerdem im Bundesausschuss der AWO.

Neben den verschiedenen Funktionen, die sie bei der AWO ausfüllte, hat sie sich in all den Jahren auch in der praktischen ehrenamtlichen Arbeit der AWO Bremen betätigt. Sie machte sich stark für das Frauenhaus, engagierte sich in der ehrenamtlichen Betreuung von älteren Menschen, unterstützte zahlreiche Spendensammlungen, unter anderem die der heutigen Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe, oder unterstützte benachteiligte Kinder – etwa bei der Organisation und Durchführung von Freimarkts-

oder Weihnachtsfeiern oder bei Besuchen in Übergangwohnheimen für Geflüchtete. Allein zwei Jahrzehnte war sie für die Danzighilfe aktiv und begleitete persönlich Lebensmitteltransporte dorthin.

Das Wirken von Olitta Seifriz war von großem Einsatz und einem klaren Blick für soziale Gerechtigkeit und das Wohlergehen ihrer Mitmenschen geprägt. Für ihr herausragendes Engagement wurde sie 1993 mit der Marie-Juchacz-Plakette des AWO Bundesverbandes ausgezeichnet und erhielt zudem 1996 das Bundesverdienstkreuz.

Und auch über ihren Tod hinaus wirkt ihr Engagement weiter: So wurde anlässlich ihrer Trauerfeier um Spenden an die AWO Bremen gebeten. Wir sind Olitta Seifriz zutiefst dankbar für ihre langjährige Verbundenheit und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Text: AW | Fotos: AWO Bundesverband Stephanie Pilick, Bruno Steinmann, AWO

Gute Aussichten für Campingplatz-Gelände

Das KJW sorgt für schöne Sommerferien mit und ohne Koffer / Weiterbestand des Campingplatz-Geländes auf den Weg gebracht



Erneut konnte das Kreisjugendwerk (KJW) der AWO Bremen seine Sommerferienfreizeiten

anbieten. Neben dem Ferienprogramm „Ferien ohne Koffer“ im Nachbarschaftshaus Helene Kaisen fand auch die Camping-Freizeit am Unisee statt. Und mittlerweile gibt es auch gute Nachrichten, was die Zukunft des Geländes des alten Campingplatzes am Unisee betrifft.

Was lange währt, wird endlich gut

Lange war die Zukunft des Naturcampingplatzes am Unisee ungewiss, doch nun gibt es gute Nachrichten: Der Bremer Senat hat die Finanzierung der Kinder- und Jugendwelt auf dem alten Campingplatz am Unisee auf den Weg gebracht. Seit vielen Jahren nutzt das Kreisjugendwerk der AWO Bremen sowie andere Jugendverbände, wie der CVJM und der Bund der Pfadfinder*innen, das inmitten der Natur gelegene Areal für die unterschiedlichsten Angebote. Diesen Umständen trägt der Beschluss des Senats Rechnung und ermöglicht den Jugendverbänden die zukunftsfähige Gestaltung des Campingplatzes sowie die Erhaltung niedrigschwelliger und stadtnaher Angebote. Die Planung für das Gelände sieht unter anderem einen Abriss der bestehenden Gebäude vor. Diese werden später durch Tiny-Häuser ersetzt.

Vielseitige Angebote mit Spaßfaktor

Sommer, Sonne, Spaß – so lässt sich wohl das diesjährige zweiwöchige Ferienlager am Unisee für die 48 Kinder und Jugendlichen im Alter von acht bis vierzehn Jahren gut zusammenfassen. In Kooperation mit dem Kreisjugendwerk der AWO Bremerhaven wurde ein tolles Programm auf die Beine gestellt.

Eine Besonderheit des diesjährigen Ferienlagers stellte ein Austausch dar, der über das deutsch-französische Jugendwerk finanziert werden konnte. Der Austausch wurde gemeinsam mit dem französischen Partner „Ligue de l'enseignement“ aus Marseille realisiert. So war im vorderen Bereich des Platzes zusätzlich eine Gruppe von 24 Jugendlichen und Betreuer*innen im Rahmen des Austausches untergebracht. Die Gruppe hatte ein eigenständiges Programm – mit Sprachanimation, Stadtführung und Ausflügen.

Langeweile kam insgesamt also nicht auf: Dafür sorgten Gruppenspiele, Discoabende, Lagerfeuer, Schwimmausflüge und viele weitere Aktivitäten.

Ein Baum für den Besuch

In der ersten Woche gab es dann einen besonderen Besuch: Sarah Ryglewski, Präsidentin der AWO Bremen und Staatsministerin im Bundeskanzleramt, kam abends zum Zeltplatz. Nach einer Begehung des Geländes, bei der durch Melanie Küttner, Jugendverbandssekretärin des KJW Bremen, Nico Ahlers, Vorsitzender

des KJW Bremen und Senihad Sator, Vorsitzender der Bundesjugendwerks, die geplanten Veränderungen des Geländes vorgestellt wurden, lernte sie die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen kennen. Sarah Ryglewski bekam einen Pfirsichbaum mit angehängten Wunschzetteln geschenkt, der zu einer angeregten Fragerunde mit den Teilnehmenden führte.

Dank an alle Unterstützer*innen

In diesem Jahr wurden durch das KJW Gelder aus dem Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung abgerufen. So konnte den Kindern ein noch abwechslungsreicheres Programm mit tollen Highlights ermöglicht werden. Auf dem Plan standen etwa ein Besuch im Jump House und Ausstellungsbesuche sowie viele kreative Angebote.

Die 55 jungen Teilnehmer*innen bei „Ferien ohne Koffer“ hingegen, dem Ferienprogramm für Gundschkinder aus dem Bremer Westen, besuchten etwa das Klimahaus in Bremerhaven, das Universum in Bremen oder widmeten sich bei vielen Aktionen dem Thema „Umweltbildung“.

Besonderer Dank gilt allen Unterstützer*innen und ehrenamtlichen Helfer*innen sowie den Marktbeschickern vom Findorffmarkt und der Bäckerei Otten. Sie alle haben dazu beigetragen, dass sich die Familien die Ferienangebote leisten konnten.

Text: C. Peters | Fotos: C. Peters + KJW Bremen



Viele Kinder hatten wieder – dank des KJW – schöne Sommerferien: Bei der Freizeit am Unisee hatten sie viel Spaß bei zahlreichen Aktivitäten und bekamen außerdem Besuch von AWO Bremen-Präsidentin Sarah Ryglewski / unten: auch bei den „Ferien ohne Koffer“ gab es ein tolles Programm.



**Wir sind die AWO!
Dieses Mal mit ...
... Laura Jacobs**

Laura Jacobs ist seit 2016 haupt- und ehrenamtlich bei der AWO Bremen aktiv.

„Die AWO lebt Ideenreichtum durch Diversität“

Laura Jacobs über ihre haupt- und ehrenamtliche Tätigkeit bei der AWO Bremen

Die AWO – das sind viele Menschen, die sich aus ganz unterschiedlichen Gründen engagieren, die ehrenamtlich, sozial- oder verbandspolitisch aktiv sind und Projekte der AWO unterstützen. Die Reihe „Wir sind die AWO“ soll Mitarbeitenden, Mitgliedern, Ehrenamtlichen Raum geben, ihre Sicht auf die AWO Bremen zu beschreiben.

Steckbrief: Laura Jacobs

Mitglied der AWO Bremen seit:
2016

Mitarbeiterin der AWO Bremen seit:
2016

Stationen bei der AWO:
verschiedene Positionen in den Fachbereichen Asyl und Migration sowie in der Stabstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und nun Stabstelle Gewaltschutz und Mediation

Ehrenamtliches Engagement:
Vorsitzende AWO Ortsverein Buntentor

Wie bist du zur AWO Bremen gekommen?

Über meine ehrenamtliche Tätigkeit im Bereich von Geflüchteten, habe ich gemerkt, wie sinnstiftend diese Arbeit für mich ist – zu dieser Zeit habe ich noch in einem Tonstudio gearbeitet. Damit habe ich 2016 gebrochen und einen Job als Projektkoordinatorin im damaligen ÜWH Niedersachsendamm bei der AWO Bremen angetreten und wurde anschließend auch Mitglied. Seitdem war ich in verschiedenen Bereichen tätig: Im Fachbereich Asyl habe ich begonnen, danach war ich im Bereich Migration in den Projekten „Gemeinsam in Bremen“ und bei den „Bremer Stadtmigranten“. Anschließend arbeitete ich in der Stabstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und jetzt bin ich in der Stabstelle Gewaltschutz und Mediation bei der AWO Soziale Dienste gGmbH tätig. Ich bin also schon ein wenig rumgekommen bei der AWO Bremen (lacht).

Was ist deine nächste große Aufgabe?

Im Bereich Gewaltschutz und Mediation ist mein Ziel, dass alle Mitarbeiter*innen ohne Bauchschmerzen zur Arbeit gehen, dass niemand am Arbeitsplatz Diskriminierung erfährt und dass man ausschließlich an der geleisteten Arbeit und ethischen Einstellung gemessen wird. Dazu kommt die Anerkennung der Wichtigkeit von Gewaltschutz im Arbeitsumfeld.

Was schätzt du an der AWO Bremen?

Ich schätze den Anspruch, allen Menschen gleich zu begegnen und die Diversität in den Personen und Ansichten zu haben. Die verschiedenen Perspektiven geben uns Ideenreichtum und ein größeres Verständnis für das Ganze. Ich wünsche mir, dass unser Arbeitsauftrag in den Vordergrund rückt, denn ich bin frei nach Friedrich Dürrenmatt überzeugt, dass „was alle angeht, können nur alle lösen.“

Gesprächprotokoll + Foto: C.Peters



Katja Seidel (links) übergibt nach elf Jahren Einrichtungsleitung der Pflegeeinrichtung Haus Sparer Dank die Aufgabe an ihre Nachfolgerin Fatameh Bücking (rechts).

„Unschätzbbarer Wert“

Pflegeheim Haus Sparer Dank: Einrichtungsleitung Katja Seidel geht

Nach 18 Jahren bei der AWO Bremen verabschiedet sich Katja Seidel, Einrichtungsleiterin im Pflegeheim Haus Sparer Dank. Sie übergibt die Leitung der Einrichtung in Schwachhausen nun an Fatameh Bücking. „Dieses Haus hat einen unschätzbaren Wert“, sagt Katja Seidel zum Abschied im gemeinsamen Gespräch.

Katja Seidel geht ...

2004 hat Katja Seidel bei der AWO angefangen, damals in der Pflegeeinrichtung Heinrich-Albertz-Haus. Nach sieben Jahren der Einrichtungsleitung dort, wechselte sie ins Haus Sparer Dank und blieb knapp elf Jahre. „Ich habe immer gerne hier gearbeitet, aber jetzt sind es familiäre Dinge, die es erforderlich machen, umzuziehen“, erklärt die 48-Jährige. Private Gründe sind es, die sie zurück an die Ostsee ziehen. „Ich werde in Kühlungsborn arbeiten, auch in einem Pflegeheim

der AWO“, verrät sie, denn sie teilt die Werte der AWO und könnte es sich nicht vorstellen, in einem privaten Pflegeheim zu arbeiten. Die Pandemie-Zeit gehörte wohl zu den größten Herausforderungen, aber sonst habe sie viele schöne Momente im Sparer Dank erlebt und ein gutes Vertrauensverhältnis mit Mitarbeitenden, Geschäftsführung und Bewohner*innen aufgebaut. „Einen unschätzbaren Wert hat dieses Haus durch die große Zahl an Mitarbeitenden, die fast 30 Jahre hier tätig sind“, sagt Katja Seidel und betont, wie ausgeprägt der Teamgeist im Haus sei. „Dieses Pfund gebe ich gerne an meine Nachfolgerin weiter“, so Seidel, die mit einem weinenden und einem lachenden Auge geht.

... Fatameh Bücking kommt

Ihre Nachfolgerin, Fatameh Bücking, arbeitet seit zwei Jahren bei der AWO. Angefangen hat sie im Pflegeheim

Rosmarie-Nemitz-Haus in Arbergen und war dort zuletzt Pflegedienstleitung. Ihre Weiterbildung zur Einrichtungsleitung hat sie erfolgreich abgeschlossen und übernimmt nun die Leitung in der Schwachhauser Einrichtung.

Die aus dem Iran stammende Frau lebt seit 1997 in Bremen und bringt vielfältige Erfahrungen im Pflegebereich mit. Der 47-Jährigen ist es wichtig, in allen Bereichen immer auf dem neuesten Stand zu sein und ihren Wissensstand immer zu erweitern. Sie freut sich auf die neue Herausforderung und auch auf die Netzwerkarbeit im Stadtteil. Ein bisschen traurig ist sie, ihre Vorgängerin nur so kurz – während der Einarbeitungszeit – kennengelernt zu haben. „Vielleicht können wir ja mal an irgendeiner Stelle zusammenarbeiten“, sagt Katja Seidel zu ihr und lacht: „AWO ist schließlich AWO!“

Text + Foto: A. Wiebersiek



Eröffnung von Woldes Wiese in Bremen-Nord: Umwelt-Senatorin Maika Schaefer beim Tischtennis mit Jugendlichen (oben re.) und Ortsamtsleiter Florian Boehlke bei der Begrüßung der Gäste / links: eine Sportbox enthält Spiel- und Sportequipment.

Woldes Wiese – neuer Treffpunkt für Jugendliche

AWO Bremen unterstützte als Kooperationspartner bei der Entwicklung des Geländes



Mit der Grünanlage „Woldes Wiese“ in St. Magnus ist kürzlich ein neuer Treffpunkt für Jugendliche

eröffnet worden. Die AWO Bremen, die in Burglesum mehrere Jugendzentren betreibt, hat die Entwicklung als Kooperationspartner begleitet.

Neuer Erlebnisraum

Lange hat die Woldes Wiese nahe Knoop's Park brach gelegen. Nun ist das Areal neu gestaltet worden und entstanden ist ein 40.000 Quadratmeter großer Erlebnisraum, der vor allem jungen Leuten einen Platz zum Erholen und Spaß haben bieten soll. Und dazu gibt es nun viele Möglichkeiten: Tischtennisplatten, Slackline, Holzelemente zum Balancieren und Liegen, eine austauschbare Graffiti-Wand mit Unterstand – die Beschäftigungsmöglichkeiten sind vielfältig.

Der Clou ist aber eine spezielle Sportbox, die Spiel- und Sport-Equipment enthält, darunter Frisbee-Scheiben, Badminton- und Tischtennisschläger, diverse Bälle, das Geschicklichkeitsspiel Kubb und ein Baseball-Set. Die Box kann per App kostenlos gebucht und genutzt werden. Die Außengestaltung der Box übernahm die AWO Bremen – alles in Abstimmung mit dem Kinder- und Jugendbeirat Burglesum. Denn der hat an der gesamten Gestaltung der Anlage maßgeblich mitgewirkt. Pädagogisch wird der Kinder- und Jugendbeirat von Simo Wörmann aus dem AWO-Jugendzentrum Burglesum begleitet.

Ein Gelände für alle

Bei der Gestaltung des Geländes wurde auch an ältere Menschen gedacht: Zahlreiche Bäume wurden gepflanzt und bei den neuen Parkbänken ist die Sitzbank erhöht, sodass das Aufstehen erleichtert wird. Zusätzlich gibt es spezielle Sitzkörbe, die sich

drehen lassen; damit kann man individuell entscheiden, wie viel Sonne man abbekommen möchte.

Mittel flossen über AWO Bremen

Bei der Finanzierung der Neugestaltung beteiligte sich der Kinder- und Jugendbeirat Burglesum mit knapp 5700 Euro aus seinem Budget. Aus dem Innovationstopf der Senatskanzlei gab es einen Zuschuss in Höhe von knapp 26.800 Euro. Der Beirat steuerte mit 148.000 Euro aus seinem Stadtteil-Budget die größte Summe bei. Auch der Lions-Club Bremen-Lesmona spendete einen Betrag, abgewickelt wurde alles über die AWO Bremen. „Wir sind froh, dass wir bei der Mittelvergabe mit der AWO einen Kooperationspartner im Boot hatten, der sich im Stadtteil für Jugendarbeit einsetzt“, sagt Ortsamtsleiter Florian Boehlke.



Besonderes Ende einer besonderen Zeit: Das Abschlussseminar der Freiwilligendienstleistenden, die sich für rund ein Jahr in sozialen Einrichtungen der AWO engagiert haben, fand mit Übernachtung in der Jugendherberge Leer statt.

Freiwilligendienst: Echtes Engagement

Freiwilligendienstleistende tragen erheblich zum bürgerschaftlichen Engagement bei

Im Juni widmete sich in diesem Jahr die bundesweite AWO-Aktionswoche dem wichtigen Thema Demokratieförderung. Im Vordergrund steht das aktive Eintreten für ein demokratisches Miteinander, für Vielfalt und Beteiligung – im Großen wie im Kleinen. Sich einbringen – darum geht es auch im Freiwilligendienst: Die jungen Menschen engagieren sich schließlich für rund ein Jahr in gemeinnützigen Einrichtungen und tragen dadurch einen erheblichen Teil zum bürgerschaftlichen Engagement bei.

Demokratieförderung im FSJ / BFD

Den Freiwilligendienst als solches könnte man bereits als Teil der Demokratieförderung begreifen und deshalb stand er im Zentrum der AWO-Aktionswoche, sagt Neele Kitzmann vom Büro für Freiwilligendienste beim AWO Landesverband Bremen. Nachdem es in den vergangenen

zwei Jahren pandemiebedingt ein verstärkt digitales Programm gab, waren unter Einhaltung von Schutz- und Hygienemaßnahmen wieder Begegnungen vor Ort möglich – so auch im Bereich Freiwilligendienste des AWO Landesverbandes Bremen.

Highlight: Abschlussfahrt

Innerhalb der Aktionswoche fand auch das Abschlussseminar der FSJ-ler*innen (Freiwilliges Soziales Jahr) und BFD-ler*innen (Bundesfreiwilligendienst) mit rund 50 Freiwilligen statt. Aufgrund von Corona hatten die meisten bisherigen Seminare für diese Freiwilligen hauptsächlich online stattgefunden, weshalb das Abschlussseminar mit Übernachtung in der Jugendherberge Leer ein ganz besonderer Ausgang für die jungen Menschen war, nachdem sie sich für rund ein Jahr in gemeinnützigen Einrichtungen engagiert haben. Während des Abschlussseminars konnten die Teilnehmenden zwischen drei

verschiedenen inhaltlichen Angeboten wählen. Zur Auswahl standen Schwerpunkte im Bereich soziale Ungleichheit, globale (Umwelt-) Gerechtigkeit sowie kreatives Arbeiten rund um das Thema „Attraktivität Freiwilligendienst“. Zum einen ging es in den Seminaren darum, die Freiwilligen bezüglich der gewählten Themen zu sensibilisieren, ebenso stand die Förderung der Partizipation der Freiwilligen im Fokus.

Eine besondere Anerkennung

Eine besondere Anerkennung erhielten die Freiwilligen auch vom Bremer Bürgermeister Andreas Bovenschulte. Er wandte sich mit einer Dankeskarte an sie. Doch auch die von den Freiwilligen gewählten Sprecher*innen kreierten als Anerkennung einen tollen Beutel mit schönem Inhalt für jede*n Freiwilligen*n. So geht für die Freiwilligendienstleistenden eine prägende Zeit zu Ende.

Text: C. Peters | Foto: AWO



Bunte Sommerfeste fanden in diesem Jahr wieder nach langer Pause in einigen Einrichtungen statt und luden zu vielen gemeinschaftlichen Aktivitäten ein – zum Beispiel in Rablinghausen beim Sommerfest des Betreuten Wohnens für Menschen mit geistiger Behinderung, im gerontopsychiatrischen Wohnheim Meybohms Hof ...



... oder in der AWO-KiTa Singdrossel in Schwachhausen und der Tagesförderstätte Buntentor in der Bremer Neustadt.



Links (von li. n. re.): Die AWO-Respekt-Coaches Miriam Hertz-Eichenrode und Imke Gerken sowie AWO Bremen-Präsidentin Sarah Ryglewski und Ahmet Akkus (Leiter Jugendmigrationsdienst) beim Sommerfest in Tenever während der AWO Aktionswoche.

„Respekt Coaches“ beim Sommerfest in Tenever

Programm präsentiert sich innerhalb der AWO Aktionswoche

„Demokratieförderung“ – diesem Thema widmete sich die bundesweite AWO Aktionswoche im Juni. Vielfältige Begegnungen und Aktionen vor Ort haben deutlich gemacht, dass die Stärkung der Demokratie und ihrer Institutionen fester Bestandteil des Wertekanons der AWO ist. Bei der AWO Bremen haben sich im Rahmen der Aktionswoche die „Respekt Coaches“ in Tenever präsentiert.

Nach zweijähriger Pause fand bei herrlichem Wetter wieder ein Sommerfest in Tenever statt. Zahlreiche Vereine und Organisationen hatten ein buntes Programm auf die Beine gestellt und für ein schönes Miteinander gesorgt. Auch die AWO-Respekt Coaches aus dem Bremer Osten hatten an ihrem Stand einiges zu bieten: Kinder konnten malen und Ansteck-Buttons basteln und, ebenso wie Erwachsene, über die Angebote der Sozialarbeiter*innen ins Gespräch kommen.

Projekte an Schulen umgesetzt

Im Bundesprogramm „Respekt Coaches“ arbeiten pädagogische Fachkräfte präventiv an Schulen und fördern die demokratische Bildung von jungen Menschen, indem sie Schüler*innen darin stärken, für ein respektvolles, friedliches Miteinander einzustehen. Von den neun Bremer Respekt Coaches sind sieben beim Jugendmigrationsdienst der AWO angesiedelt. Imke Gerken und Mirjam Hertz-Eichenrode haben als Respekt Coaches im Bremer Osten schon zahlreiche Projekte an Schulen umgesetzt – zum Beispiel ein Theaterprojekt zum Thema Menschenrechte oder Aktionen zu „Schule gegen Rassismus“. „Wir orientieren uns am Bedarf der Schulen und sprechen mit Schüler*innen und Lehrer*innen, was sie möchten“, sagt Mirjam Hertz-Eichenrode. Die Themen Demokratieförderung und Empowerment stehen dabei im Mittelpunkt.

Erleichterung über Finanzierung

Beeindruckt von dem wichtigen Angebot zeigt sich auch Sarah Ryglewski, Präsidentin der AWO Bremen, die den Stand der Respekt Coaches auf dem Sommerfest besuchte. Die Staatsministerin im Bundeskanzleramt hatte Gutes zu vermelden – hatte doch der Bundestag jüngst den Bundeshaushalt 2022 beschlossen und darin auch Mittel für das Bundesprogramm Respekt Coaches aufgestockt. „Ich bin erleichtert, weil es erst hieß, es würden uns Gelder gestrichen“, so Ahmet Akkus, Leiter des Jugendmigrationsdienstes bei der AWO Bremen, im Gespräch mit Sarah Ryglewski.

Die Arbeit der Respekt Coaches ist unterstützenswert. Das findet auch die AWO Bremen-Präsidentin und bot kurzerhand ihre Mithilfe an: Am Stand der Respekt Coaches auf dem Sommerfest in Tenever half sie an der Buttonmaschine und ließ damit Kinderherzen höher schlagen.

Text + Fotos: Anke Wiebersiek



Auch Bremens Bürgermeister Andreas Bovenschulte stattete den Respekt Coaches auf dem Sommerfest einen Besuch ab (rechts).



Cartoon: Bettina Bexte



Dienstbesprechung mit Führungskräften und Geschäftsführung der AWO Soziale Dienste gGmbH im Nachbarschaftshaus in Gröpelingen.

Planung und Wirklichkeit

Dienstbesprechung bei der AWO Soziale Dienste zu umfassenden Themen

Bei einer Dienstbesprechung der Fachbereichsleitungen und der Geschäftsleitung der AWO Soziale Dienste wurden vielfältige Themen behandelt. Künftig soll der Austausch zweimal im Jahr stattfinden, um die Mitarbeitenden auch bei übergreifenden Themen auf dem neuesten Stand zu halten.

Die Fachbereiche Asyl, Integration und Migration, Jugend sowie die Dienstleistungszentren, das Frauenhaus, Pro Sozial als auch die Projekte „Uni der 3. Generation“ und Kompetenzlotsen – sie alle gehören zum Unternehmenszweig „AWO Soziale Dienste gGmbH“. Das in dem überwiegend zuwendungsfinanzierten Bereich viel Geld bewegt wird, ist klar. Über den Jahresabschluss 2021 und den ersten Quartalsbericht 2022 haben Geschäftsführer Herbert Kirchhoff und Geschäftsführerin Kristin Krieger die Fachbereichsleitungen, bzw. deren Vertreter*innen informiert. „Wir

haben ein positivs Jahresergebnis 2021 und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk, es ist also trotz der Herausforderungen durch Corona alles in Ordnung“, sagte Kristin Krieger. Für das erste Quartal 2022 klaffen aber Planung und Wirklichkeit auseinander. Das liegt zum einen an der Zahlung von Corona-Sonderprämien, zum andern an den neuen Aufgaben in den Bereichen Asyl und Migration/Integration, die durch die Auswirkungen des Krieges schnell übernommen werden mussten. Die Ausgaben dafür sind aber in der Planung noch nicht berücksichtigt gewesen. „Das wird sich aber im Laufe des Jahres egalisieren“, sagt Kristin Krieger und macht deutlich, dass der Quartalsbericht nur eine Momentaufnahme sei.

Die Unterrichtung der Fachbereichsleitungen über die wirtschaftliche Situation ist nicht unwichtig; schließlich müssen die Führungskräfte dafür sorgen, dass Mittelabrufe und Zuwendungsbescheide

rechtzeitig bearbeitet und eingereicht werden, damit das Geld fließt. Auch Grundsätzliches zur Wirtschaftsplanung war Thema der Dienstbesprechung – etwa die immensen Kostensteigerungen, die alle Bereiche vor große Herausforderungen stellen werden und die bei der Planung berücksichtigt werden müssen.

Desweiteren hat Laura Jacobs, Gewaltschutzbeauftragte bei der AWO Bremen, Einzelheiten zu ihrem Angebot bekannt gegeben. Sie ist zertifizierte Mediatorin, ausgebildet in Gewaltfreier Kommunikation und Coach für „Wingwave“, einem Anti-Stress und Leistungscoaching. Künftig soll es für alle Mitarbeitenden der AWO Soziale Dienste gGmbH Schulungen zum Gewaltpräventionskonzept der AWO geben. Auch für weitere Angebote und Fragen zum Thema Gewaltschutz, Deeskalation, Konfliktlösung und Mediation steht Laura Jacobs gerne zur Verfügung.

Text + Fotos: Anke Wiebersiek



Dr. Rudolf Hickel, Professor (emer.) Universität Bremen und Schirmherr der „Uni der 3. Generation“ wird im Herbstsemester einen aktuellen Vortrag zum Programm des Bildungsprojektes der AWO Bremen beisteuern. Das Programm gibt es unter www.awo-bremen.de zum Download.

Der Herbst kann kommen!

Das neue Herbstsemesterprogramm der „Universität der 3. Generation“ ist da



Hochaktuelle Vorträge, informative Führungen und interessante Kurse sowie

einige beliebte Klassiker – das Herbstsemesterprogramm der „Universität der 3. Generation“ (U3G) ist vielfältig aufgestellt.

1.400 Teilnehmer und Teilnehmerinnen wohnten im letzten Semester – in Präsenz, aber auch digital – den Veranstaltungen der „Universität der 3. Generation“ bei. Das große Interesse freut Projektleiter Bruno Steinmann natürlich außerordentlich. Doch auf diesem tollen Erfolg wird sich nicht ausgeruht. Vielmehr gilt es, das breite Angebotsspektrum der U3G weiterhin zu ermöglichen und gleichzeitig mit relevanten und tagesaktuellen Themen zu ergänzen, wie ein Blick in das neue Programm des Bildungsprojektes der AWO Bremen ganz klar zeigt.

Highlights und Klassiker

Aktueller kann es kaum werden, als im Vortrag „Ökonomisch zerstörerische, sozial spaltende Inflation: Ursachenangemessene Gegenmaßnahmen“ von Dr. Rudolf Hickel, Professor (emer.) Universität Bremen und Schirmherr der „Uni der 3. Generation“. Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den Ursachen und der weiteren Entwicklung der Inflation. Es wird aufgezeigt, wie der Staat gegen die soziale Spaltung infolge der Inflation mit individuell gezielten Maßnahmen des Sozialausgleichs vorgehen muss. In Sachen Aktualität steht auch der Vortrag „Frieden über alles‘ – Grundlagen und Ziele der Friedenspolitik“ von Rolf Prigge, Sozialwissenschaftler und Forschungsleiter a. D. der Uni Bremen. Mit der Eskalation des Russland/ Ukraine-Konflikts und dem russischen Angriffskrieg ist die Kriegsgefahr in Europa wieder gegenwärtig. Rolf Prigge wird untersuchen,

welche Konsequenzen sich aus diesen Entwicklungen für die Friedenspolitik ergeben. Zudem gibt es nun einige Veranstaltungen, die in vergangenen Semestern aufgrund der Pandemie nur digital stattfinden konnten, jetzt erneut in Präsenz. Generell bieten auch in diesem Semester viele Veranstaltungen die Möglichkeit ihnen auch online beizuwohnen. Diese Termine sind im Programm besonders kenntlich gemacht. Viele Führungen zu verschiedensten Themen runden das Programm ab.

Anmeldung und Platzvergabe

Bereits im letzten Jahr wurde das Verfahren der Platzvergabe verändert. Da aufgrund der Pandemie nach wie vor bei Präsenzveranstaltungen nur eine begrenzte Platzzahl angeboten werden kann, werden die Teilnehmenden ausgelost, sollte eine Veranstaltung mehr Anmeldungen erhalten, als Plätze zur Verfügung stehen.

Text: C. Peters | Foto: AWO



Kinder, Handwerker und Beschäftigte der AWO-KiTa Charlotte Niehaus freuen sich mit Kinder- und Bildungsensorin Sascha Karolin Aulepp und der AWO-Präsidentin Sarah Ryglewski über den Richtkranz für das neue Kinder- und Familienzentrum.

AWO-KiTa Charlotte Niehaus feiert Richtfest

Mit dem Ersatzbau der KiTa entsteht der „Bildungscampus Rablinghausen“



Im August wurde Richtfest gefeiert: Der Rohbau der neuen AWO-KiTa Charlotte Niehaus steht.

Dabei waren auch Kinder- und Bildungsensorin Sascha Karolin Aulepp und die Präsidentin der AWO Bremen, Sarah Ryglewski.

„Wer will fleißige Handwerker seh'n, der muss zu uns Kindern geh'n. Stein auf Stein, Stein auf Stein – die KiTa wird bald fertig sein“, singen Kinder der KiTa Charlotte Niehaus als sie das Gelände des Ersatzbaus zur Feier des Richtfestes erreichen. Und fleißige Handwerker waren durchaus am Werk: In der künftigen KiTa gibt es ausreichend Platz für mehr als 110 Kinder. Es gibt Räume für das Elterncafé und die Großküche. Drei Gruppenräume mit direkter Verbindung in den Garten sind ebenso wie die dazugehörigen Ruhezonen

und Sanitäreinrichtungen für Kinder unter drei Jahren vorgesehen. Für die älteren Kinder entstehen im Obergeschoss vier Gruppen- und Differenzierungsräume sowie Sanitäräume. Die Flure in beiden Etagen sind als zusätzliche Spielflächen nutzbar. Das musste natürlich gebührend gefeiert werden mit Richtkranz, Richtspruch und einer kleinen Stärkung zum Abschluss.

Wozu ein Ersatzbau?

Die KiTa Charlotte Niehaus ist 1996 in ein Gebäude in der Rablinghauser Landstraße eingezogen. Die Gebäudesanierung stellte sich als unwirtschaftlich dar und so wurde eine Fläche für einen Ersatzbau gesucht und am Dorfkampsweg schließlich gefunden. Entstanden ist ein zweigeschossiger Neubau als Massivbau direkt an der Grundstücksgrenze zwischen KiTa- und Schulgrundstück (Grundschule Rablinghausen). Die Architektengruppe Rosengart + Partner BDA wurde seitens des Bauherren Im-

mobilien Bremen mit der Planung des Neubaus beauftragt.

Und wie geht es weiter?

Im kommenden Frühjahr wird das neue Gebäude an die AWO Bremen als Träger übergeben. AWO Bremen-Präsidentin Sarah Ryglewski machte deutlich: „In dem Neubau der AWO-KiTa Charlotte Niehaus können bald Kinder in sieben Gruppen betreut werden. Eine große Herausforderung ist es auch für uns gute, qualifizierte Fachkräfte zu bekommen. Wir freuen uns daher sehr, dass – Stand heute – ausreichend Personal vorhanden ist, um alle Gruppen wie geplant eröffnen zu können und den Kindern die besten Bedingungen zu bieten.“ Bildungsensorin Sascha Aulepp sagte: „Es ist klasse, dass hier bald viele Kinder aus dem Quartier zusammen spielen, toben und lernen und dabei auf dem ‚Bildungscampus Rablinghausen‘ gleich die nebenan liegende Grundschule kennenlernen.“

Text + Fotos: Christine Peters



Erzieherinnen und Erzieher in den Kitas leisten in der frühen Bildung, Erziehung und Betreuung eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben. Mehr Plätze in dem attraktiven Ausbildungsmodell „PiA“ soll dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

Praxisintegrierte Ausbildung ausweiten!

AWO Bremen unterstützt Stellungnahme von breitem Bündnis

Seit 2018 gibt es in Bremen die praxisintegrierte Ausbildung für Erzieher*innen, kurz „PiA“. Im Gegensatz zur herkömmlichen Erzieher*innen-Ausbildung wird dabei die Ausbildung vom ersten Tag an vergütet und die Azubis müssen kein Schulgeld bezahlen. Ein breites Bündnis von Arbeitnehmerkammer über evangelische Kirche, Verdi, Personalrat KiTa Bremen und AWO Bremen fordert mehr PiA-Plätze für Erzieher*innen und veröffentlicht eine entsprechende Stellungnahme.

Nachfrage übersteigt Angebot

„Wenn das Land Bremen wie angekündigt die Erziehungsberufe aufwerten und die Kindertagesbetreuung ausbauen will, braucht es deutlich mehr gute Ausbildungsplätze für Erzieherinnen und Erzieher“, heißt es in der Stellungnahme. Aus Sicht der Unterzeichner*innen sollen künftig deutlich mehr

Menschen eine Ausbildung machen, die tariflich vergütet und durch integrierte Praxisanteile nah an den Einrichtungen ist. Aktuell gibt es in Bremen 50 PiA-Plätze – die Nachfrage ist jedoch größer. In der Stellungnahme fordert das Bündnis deshalb eine Ausweitung des Projekts auf 150 Plätze.

Bremen setzt zurzeit überwiegend auf die INRA (Integrierte Regelausbildung), bei der die Schüler*innen keine Ausbildungsvergütung bekommen, sondern durch das (bundesfinanzierte) Aufstiegs-BAföG unterstützt werden.

Attraktive Ausbildung

Karin Wetzel, Geschäftsführerin der AWO Kita gGmbH bei der AWO Bremen, bestätigt die Attraktivität der praxisintegrierten Ausbildung. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass sich die PiA-Auszubildenden durch ihre Einbindung von Anfang an stark mit ihrer Einrichtung identifizieren und kompetent sind.“ Zu einem ähnlichen

Ergebnis kommt auch eine durch die Bildungsbehörde durchgeführte Evaluation. „Deshalb muss die PiA-Ausbildung Schritt für Schritt nicht allein als Modellprojekt, sondern auch an den öffentlichen Bremer Fachschulen angeboten werden – in Teilzeit und Vollzeit. Mittelfristig wäre das der Einstieg hin zu einer bundeseinheitlichen Organisation der Ausbildung für Erzieherinnen und Erzieher, wie sie auch die Gewerkschaft ver.di vorgeschlagen hat“, heißt es weiter in der Stellungnahme.

Kita-Ausbau wird ausgebremst

AWO Kita-Geschäftsführerin Karin Wetzel macht deutlich: „Der Fachkräftemangel bremst den Kita-Ausbau aus, da muss dringend nachgesteuert werden“. Die AWO Bremen beteiligt sich seit Jahren massiv am Kita-Ausbau und ist mittlerweile der drittgrößte Träger von Kindertageseinrichtungen in Bremen. Text: AW | Foto: AWO Bundesverband e.V.



Alle helfen fleißig mit – Eltern, Kinder und Mitarbeitende des AWO Kinderhauses Annemarie Mevissen haben einen Garten zum Naschen angelegt.

Ein Garten zum Naschen

Gartenprojekt im AWO-Kinderhaus Annemarie Mevissen begeistert Eltern und Kinder



Kinder, Eltern und Mitarbeitende aus dem AWO Kinderhaus Annemarie Mevissen haben das

Gärtnern für sich entdeckt. Gemeinsam haben sie einen Garten zum Naschen angelegt und dabei umfangreiche Erfahrungen gesammelt.

Unterstützung von vielen Seiten

Die Idee war, etwas zum Thema Nachhaltigkeit zu machen, berichtet Bettina Heine, Einrichtungsleitung des AWO Kinderhauses in Obervieland. Die Erzieherinnen Therese Laue und Antje Wehkind hatten schon Erfahrungen im Anlegen von Hochbeeten gesammelt und wollten diese auch an die Kinder weitergeben. Als das Gartenprojekt im Frühsommer los ging, wurde gemeinsam mit Eltern zunächst alles vorbereitet: das Unkraut entfernt, die Büsche versetzt und es wurde umgegraben. Die Bre-

bau stellte sodann drei Hochbeete zur Verfügung und auch fachlich gab es hier Unterstützung durch Jutta Dreyer, die sich bei der Wohnungsbaugesellschaft um „Urban Gardening“ kümmert.

Zwei mal pro Woche wird im Garten nun geackert und geerntet, denn angebaut wurde hauptsächlich Essbares: Tomaten, Paprika, Karotten, Bohnen sowie zahlreiche Kräuter und Beerensträucher.

Mit Spaß und Verantwortung dabei

Wie viel Arbeit dahinter steckt, bis eine Karotte oder ein knackiger Salat auf dem Teller landet, können die Kinder nun selber erfahren. „Die Kinder sind mit sehr viel Spaß dabei und fühlen sich auch sehr verantwortlich“, berichtet Bettina Heine. Ihr Spaß am Gießen und der Gartenarbeit scheint auch nach mehreren Wochen unverkennbar groß. Neben einer ressourcenorientierten Naturerfahrung und dem Kennenlernen von heimi-

schen Produkten, werde bei dem Projekt auch die soziale Kompetenz geschult, sagt Bettina Heine. Zudem finde mit der Gartenarbeit gleichzeitig auch Sprachförderung statt.

Lernort für die Sinne

Der Garten hat sich also zu einem regelrechten Lernort für die Sinne entwickelt. Laufend gibt es etwas zum Staunen, zu entdecken, zu forschen, zu beobachten und zu untersuchen – und das nicht nur für die Projektkinder aus der mittleren Altersgruppe, sondern für alle Kinder. So begeistert zum Beispiel ein Fußfühlpfad, der ebenfalls angelegt wurde, auch die Kleinsten. Eine Vogeltränke und Futterhäuschen stehen schon im Garten, geplant sind nun noch ein Insektenhäuschen und ein Wildblumenbeet. Das Projekt geht also noch weiter und die Gartenarbeit hört ohnehin nicht auf – zum Glück gibt es viele fleißige Helfer*innen.

Text: A. Wiebersiek | Fotos: AWO



Darauf lässt es sich gut sitzen – oder stehen: Holzbänke, die in der JVA Bremen hergestellt wurden, fanden den Weg in die AWO-Kita Blexer Straße (unten rechts) und in eine Hausgemeinschaft des Betreuten Wohnens (großes Bild).

Holzbänke aus der JVA machen Freude

Bänke aus EU-gefördertem Projekt an AWO-Einrichtungen gespendet

Ein EU-Projekt ermöglicht Inhaftierten der Justizvollzugsanstalt (JVA) Bremen handwerkliche Erfahrungen – was dabei entsteht, geht anschließend kostenlos an Vereine oder soziale Einrichtungen. Mehrere Holzbänke aus dieser Produktion stehen nun in der AWO-KiTa Blexer Straße und in einer Einrichtung des Betreuten Wohnens der AWO Bremen.

Stabile Holzbänke für Außenbereich

„Das ist eine super Qualität, wir freuen uns riesig darüber“, sagt Michael Schenk aus dem Leitungsteam in der AWO-KiTa Blexer Straße über die zwei neuen Bänke aus Kiefernholz in der KiTa. Eine Bank steht vor dem Haus und wird dort von Eltern, Kindern und Mitarbeitenden gleichermaßen während der Bring- und Abholsituation der Kinder genutzt, eine andere Bank steht im Garten. Auch in einer Hausgemeinschaft des Betreuten Wohnens für Menschen mit geistiger Behinderung in Kattenturm

stehen neuerdings die stabilen Bänke. Insgesamt sechs Stück konnte der stellvertretende Einrichtungsleiter Marvin Blum bei der Spendenübergabe entgegen nehmen. „Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner sind die zusätzlichen Sitzmöbel, die nun zum Beisammensein und Schnacken im Garten der Einrichtung einladen, eine tolle Sache“, sagt Marvin Blum. Bewohner*innen und Mitarbeitende, die während der Übergabe dabei sind, stimmen ihm zu und testen die Bänke während einer gemütlichen Pause im Garten.

EU-Projekt in der JVA

Gebracht hatten die Bänke Michael Lehmann und Iris Mack aus der JVA. Michael Lehmann ist dort Maßnahmenleiter des Projekts „Diagnose, Profiling, Assessment“ (DPA). Bei dem Projekt werden Inhaftierte, die über keine oder wenig berufliche Vorbildung verfügen, zunächst an Arbeiten mit Holz und

Metall herangeführt – um dann am Endgemeinsamkeitstest zu bewerten und einzuschätzen, welche darauf aufbauenden Qualifizierungsbereiche in den JVA-eigenen Werkbetrieben für sie das Richtige sein könnten. Was in der DPA-Werkstatt entsteht – von Holzbänken über Deko-Artikel bis hin zu Holzspielzeugen – wird nach Fertigstellung kostenlos an soziale Einrichtungen und Initiativen vergeben.

„Die Gefangenen auf diesem Weg ein Stück weit zu begleiten und sie letztlich durch Berufsvorbereitungsmaßnahmen wie diese auf ein Leben ohne Straftaten nach der Haft vorzubereiten, ist ein wichtiges Ziel“, sagt Michael Lehmann. Die Menschen in den Einrichtungen, die nun durch dieses Projekt profitieren, danken herzlich für die Unterstützung.

Text: A. Wiebersiek | Fotos: AW + Pressereferat Senatorin für Justiz und Verfassung



Sie sind Teil des Netzwerkes im Bremer Westen: Thomas Homeister und Anita Cornelßen kümmern sich um die Bewerbungswerkstatt im Nachbarschaftshaus in Gröpelingen.

Netzwerkarbeit im Bremer Westen

Integrationsprojekte bieten Mehrwert für geflüchtete Menschen in ganz Bremen



Das „Netzwerk Integration im Bremer Westen“ (NIBW) besteht aus sieben Partnerorganisatio-

nen: AWO Bremen, Bremen Solidarity Centre (BreSoC), Grone Bildungszentren, Nachbarschaftshaus Helene Kaisen, Syrischer Exilkulturverein (SEKu), Verein für Innere Mission (VIM) sowie der Waller Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH gemeinnützig (WaBeQ). Doch wie läuft die Vernetzung im Bremer Westen ab?

Die „Bewerbungswerkstatt“

Eine Bewerbung zu schreiben, ist immer eine Herausforderung. Richtig schwierig wird es, wenn das nötige Equipment fehlt oder man sich (noch) nicht fit genug in der deutschen Sprache fühlt. Die Bewerbungswerkstatt unterstützt jene, die Hilfe brauchen können – vor allem Arbeitssuchende mit Fluchterfahrungen oder Migrati-

onshintergrund. Das Besondere: Hier sind professionelle Fachkräfte persönlich für die Bewerber*innen da und unterstützen beim Erstellen der Unterlagen. Das Angebot ist in seiner Niedrigschwelligkeit stark nachgefragt und einzigartig. „Wir haben sogar schon Anfragen aus NRW erhalten, die wir dann leider nicht bearbeiten durften, aber es zeigt einfach, wie wichtig die Bewerbungswerkstatt ist“, berichtet Projektmitarbeiterin Anita Cornelßen. Thomas Homeister – ebenfalls Mitarbeiter der Bewerbungswerkstatt – ergänzt: „Mit den anderen Partnern im NIBW findet ein wichtiger Austausch statt und Teilnehmende werden an andere Netzwerkpartner weitergeleitet – dadurch gewinnen alle Beteiligten.“

„JOIN US“

Angela Touré ist Projektmitarbeiterin bei JOIN US – einem Angebot vom Nachbarschaftshaus Helene Kaisen. Das Projekt bietet einen neuen Ansatz zur Heranführung von Menschen

an den Arbeitsmarkt, indem durch niedrigschwellige Angebote die Kontaktaufnahme erleichtert wird und in einem weiteren Schritt Wege zur Integration in Arbeit aufgezeigt werden. „Im NIBW habe ich besonders mit der Bewerbungswerkstatt zusammengearbeitet und in enger Kooperation mit anderen Netzwerkpartner*innen außerhalb des NIBW (z.B. der Handelskammer) viele Teilnehmende dauerhaft in Arbeit vermittelt“, berichtet Angela Touré.

Wie geht es weiter?

Das „Netzwerk Integration im Bremer Westen“ wird durch die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Bremen gefördert. Die Förderung läuft zum Jahresende aus und die Zukunft dieser wichtigen Angebote ist derzeit leider noch ungewiss.



Senihad Sator ist neuer Vorsitzender des Bundesjugendwerks (BJW), des eigenständigen Kinder- und Jugendwerks der AWO.

Vorsitzender des BJW aus Bremen

Senihad Sator, Präsidiumsmitglied und Kreisausschussvorsitzender der AWO Bremen, ist neu gewählter Vorsitzender des Bundesjugendwerks (BJW).

Der 26-jährige Jurist ist seit 2014 Mitglied im Jugendwerk der AWO und war parallel bis 2020 auch im Jugendwerk der AWO Bremen aktiv. Darüber hinaus engagiert sich Senihad Sator auch im Vorstand des Bremer Jugendrings sowie als SPD-Mitglied im Beirat Gröpelingen, dessen stellvertretender Sprecher er ist.

Sator will sich vor allem in Punkto Kinderarmut im Bundesjugendwerk stark machen. „Rund jedes fünfte Kind in Deutschland wächst in Armut auf. Es gilt Kinderarmut abzuschaffen, wofür wir eine Kindergrundsicherung brauchen. Dafür möchte ich in den unterschiedlichsten Gremien, in denen das Bundesjugendwerk vertreten ist, werben“, sagt der engagierte Vorsitzende.

Daneben ist ihm die Zusammenarbeit zwischen Jugendwerk und AWO ein Herzensanliegen. Und so plant Senihad gemeinsam mit einer Steuergruppe die für Oktober angesetzte Regionalkonferenz in Bremen (wir berichteten). Das Ziel der Konferenz ist die Gründung von überregionalen, norddeutschen Netzwerken zu bestimmten, inhaltlichen Themen – etwa Sozialpolitik oder Bildungsangebote. Dazu werden circa 80 Teilnehmer*innen aus AWO-Gliederungen und Jugendwerk am 7. und 8. Oktober in Bremen erwartet.

Text: Anke Wiebersiek | Foto: Gregor Schwind



Mehr Teilhabe und bessere Beratung im Ruhestand: Das sind Ziele der Projekte „Gia“ und „Gubera“.

Wie geht es weiter mit Gia und Gubera?

Egal ob Finanzen, Gesundheit, Pflege, Sport, Kultur oder Aktivitäten: Die Projekte „Gia - Gemeinsam aktiv im Ruhestand“ und „Gubera - gut beraten im Ruhestand“ stehen Senior*innen zur Seite.

Unsere Gesellschaft wird älter: Auch in Bremen steigt der Anteil der über 65-Jährigen in der Bevölkerung stetig an. Manche sind in ihrer Mobilität eingeschränkt und vielleicht ist auch die Rente knapp. Dann kommt das soziale und kulturelle Leben schnell zu kurz. Dem wirken die Projekte „Gia“ und „Gubera“ entgegen – besonders beim Eintritt in das Rentnerdasein stehen sie den Menschen zur Seite. „Gia“ bringt Menschen in der nachberuflichen Phase zusammen, die kulturinteressiert sind. Mit dem Projekt „Gubera“ wurde ein Beratungsangebot aufgebaut, das die Anspruchsberechtigung von Leistungen klärt.

Beide Projektewerden im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Stärkung der Teilhabe Älterer – Wege aus der Einsamkeit und sozialen Isolation im Alter“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds noch bis September 2022 gefördert. Nun gilt es die Daumen zu drücken, dass die Förderung verlängert wird und diese wertvollen Projekte weiterhin die Menschen beim Zurechtfinden im Ruhestand unterstützen können. An Ideen zur Verknüpfung und Weiterentwicklung der Projekte mangelt es nicht.

Text: Christine Peters | Foto: iStock



Spenden für die Ukraine-Nothilfe für AWO International kommen an – wie hier bei der Verteilung von Hilfsgütern im ukrainischen Czernowitz.



Dagmar Köller (links), Leiterin des AWO-Frauenhauses, mit Dr. Charlotte Binder (rechts) vom Verein Frauenhauskoordinierung.

Ukraine-Hilfe: Spenden aufgestockt

Kurz nach Kriegsbeginn rief die AWO Bremen auf ihrer Kreiskonferenz zu Spenden für die Ukraine auf. Mehr als 10.000 Euro sind daraufhin beim AWO Kreisverband Hansestadt Bremen e.V. eingegangen. Der Betrag wurde nach Beschluss des Präsidiums der AWO Bremen auf 15.000 Euro aufgestockt und an AWO International weitergeleitet.

In einem Dankeschreiben von AWO International heißt es: „Vielen Dank, dass Ihr mit Eurem Beitrag unsere Hilfsmaßnahmen fördert. Ohne Euer Engagement wäre unsere erfolgreiche Projektarbeit nicht möglich. Über das von Euch entgegengebrachte Vertrauen und eure großartige Unterstützung (...) freuen wir uns sehr. Mit Eurer Spende in Höhe von 15.000 Euro wird sorgsam umgegangen.“

AWO International kann durch die Spenden gemeinsam mit anderen Partnern vor Ort gezielt helfen. Seit Anfang März sind die Helfer*innen in der Ukraine und in den Nachbarländern im Einsatz und unterstützen Binnenvertriebene und Geflüchtete mit Hilfslieferungen, Unterbringungs- und Betreuungsmöglichkeiten sowie psychosozialen Angeboten. Außerdem wurden ukrainische Krankenhäuser mit Medikamenten und medizinischem Verbrauchsmaterial ausgerüstet, um die Versorgung für Erkrankte und Verletzte sicherzustellen. Allen Unterstützer*innen sei herzlich gedankt!

Text: Anke Wiebersiek | Foto: Markus Korenjak

Besuch aus Berlin im Frauenhaus

Besuch aus der Hauptstadt hatte das AWO-Frauenhaus. Der Verein Frauenhauskoordinierung (FHK) informierte sich in der Einrichtung insbesondere zu den veränderten Arbeitsbedingungen aufgrund der Corona-Pandemie.

Der Verein unterstützt deutschlandweit Frauenhäuser und Fachberatungsstellen in fachlicher Hinsicht und bei ihrer politischen Arbeit und setzt sich in Projekten, Initiativen und Kampagnen aktiv für einen besseren Schutz von gewaltbetroffenen Frauen ein.

Zum Abschluss des Bundesmittelprojekts „Hilfesystem 2.0“ wird von der Frauenhauskoordinierung eine Online-Publikation mit dem Titel „Digitalisierung des Hilfesystems aufgrund der Corona-Pandemie“ erarbeitet, die im Herbst erscheinen soll. Darum ging es auch bei dem Besuch im AWO-Frauenhaus, sagt dessen Leiterin Dagmar Köller. Bei dem Besuch wurden Interviews zu den veränderten Arbeitsbedingungen aufgrund der Corona-Pandemie und zu aktuellen Bedarfen geführt. Insgesamt wurden vier Frauenhäuser, bzw. Fachberatungsstellen besucht, die Projektmittel erhalten haben. Das AWO-Frauenhaus soll dann – neben den anderen drei Einrichtungen des Hilfesystems – in einem Kapitel der Online-Publikation sowie in den Sozialen Medien des Vereins Frauenhauskoordinierung mit Texten und Fotos vorgestellt werden.

Text + Foto: Anke Wiebersiek



Foto: pixabay

Antje Meyer ist verstorben

Am 14. Juni 2022 ist unsere Mitarbeiterin Antje Meyer nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben.

Seit 2018 gehörte Antje Meyer zum Team der AWO-Pflegeeinrichtung Ella-Ehlers-Haus in Gröpelingen. „Als hauswirtschaftliche Kraft haben wir sie als zuverlässige und immer freundliche Kollegin schätzen gelernt“, sagt Einrichtungsleitung Annette Zarnitz. Bei Kollegen und Kolleginnen war Antje Meyer sehr beliebt. Häufig sei sie spontan eingesprungen, wenn Hilfe dringend gebraucht wurde.

Geboren wurde Antje Meyer am 5. Juni 1961. Sie wurde nur 61 Jahre alt. Unser ganzes Mitgefühl gilt ihrer Familie, ihren Kindern und allen, die ihr nahe standen.

Margitta Röben ist verstorben

Nach schwerer Krankheit ist unsere Mitarbeiterin Margitta Röben am 30. Juni 2022 im Alter von 57 Jahren verstorben. Seit 2016 war Margitta Röben für die alpha Gebäudereinigungsmanagement Bremen GmbH tätig und hier insbesondere in der AWO-KiTa Charlotte Niehaus in Rablinghausen.

„Wir sind sehr bestürzt über ihren frühen Tod“, sagt Axel Marahrens, stellvertretender Betriebsleiter der alpha Gebäudereinigungsmanagement. „Margitta Röben war eine engagierte Kollegin und wir werden sie in guter Erinnerung behalten“, so Axel Marahrens. Geboren wurde sie am 27. September 1964.

Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrer Familie und allen, die ihr nahe standen.

Danke für Ihre langjährige Betriebszugehörigkeit!

Geschäftsleitung und Präsidium danken allen Jubilar*innen für ihr langjähriges Engagement, ihre tatkräftige Unterstützung und ihren Einsatz für die AWO Bremen und freuen sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

30 Jahre bei der AWO Bremen:

Karin Wetzel: 01.08.1992
AWO Kita, Geschäftsführung

Grit Fleischer: 07.11.1992
AWO Kita, Koordination

Kerstin Liebig: 15.09.1992
AWO Kita, KiTa Silberwarenfabrik

Sabine Kruse: 01.07.1992
Nachbarschaftshaus Helene Kaisen, Hausleitung



Mit den Piktogrammen der 17 Ziele zur Agenda 2030 sind auch in dieser Ausgabe der „AWO Bremen engagiert“ wieder nachhaltige Projekte und Aktivitäten der AWO Bremen gekennzeichnet.

IMPRESSUM

Herausgeber:

AWO Kreisverband Hansestadt Bremen e. V.

Auf den Häfen 30-32 | 28203 Bremen

Telefon 0421-79 02-0

Sparkasse in Bremen | IBAN DE17 2905 0101 0080 5590 08

Redaktion: Sarah Ryglewski, Herbert Kirchhoff, Anke Wiebersiek

Verleger: AWOIntegra gemeinnützige GmbH

Auf den Häfen 30-32 | 28203 Bremen

V.i.S.d.P.: Herbert Kirchhoff

Texte: Anke Wiebersiek, Christine Peters

Fotos: AWO Bremen, Anke Wiebersiek, Fionn Grosse, Christine Peters, AWO Bundesverband, KJW Bremen, Pressereferat Senatorin f. Justiz, Gregor Schwind, Markus Korenjak, iStock, pixabay

Layout: A. Wiebersiek, C. Peters, J. Rotschies

Anzeigen: AWOIntegra gemeinnützige GmbH

Auf den Häfen 30-32 | 28203 Bremen

Druck und Versand: Müller Ditzen GmbH

Hoebelstrasse 19 | 27572 Bremerhaven

Die Zeitschrift erscheint quartalsweise.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

oldenburg & partner

SICHERHEITSTECHNIK

Günter Oldenburg & Partner GmbH
Theodor-Barth-Strasse 17
28307 Bremen
Telefon: 04 21 - 478787-0
Telefax: 04 21 - 478787-29
info@oldenburg-partner.de
www.oldenburg-partner.de



SICHERHEITSTECHNIK IN BREMEN AUS EINER HAND

Seit über 25 Jahren sorgen wir dafür, dass Konzepte entstehen, die Ihr Leben sicherer machen.

- ✓ RAUCHABZÜGE
- ✓ BRANDMELDEANLAGEN
- ✓ EINBRUCHMELDEANLAGEN
- ✓ FESTSTELLANLAGEN
- ✓ LICHTKUPPELN
- ✓ LÜFTUNGEN

- ✓ Schlüsselsortdienst
- ✓ Schließanlagen
- ✓ Tresorschlüssel
- ✓ Türöffnungen
- ✓ Beschläge und Briefkästen
- ✓ Hausabsicherungen / Montageservice



Hastedter Heerstr. 121 · 28207 Bremen · Telefon 0421 - 44 44 91 · Fax - 49 89 174
info@voelz-bremen.de · www.voelz-bremen.de

JamiroTec
Schädlingbekämpfung GmbH

NEU:
Maßnahmen gegen den Eichenprozessionsspinner im Heißschaumverfahren & Wildkrautbeseitigung

„Auch mit Abstand sind wir sicher an Ihrer Seite!“

Bauerland 15 • 28259 Bremen • Tel: 0421-59 65 77 67 • www.jamirotec.de



**Barrierefrei-Lift-Sauna
Hallenbad-Dampfbad
Infrarot - Livemusik-
Panoramalage-Kegelbahn
Naturpark Spessart**

Staatl. anerk. Erholungsort. 40 moderne Gästezimmer, beste Ausflugsmöglichkeiten, 90 km Wanderwege, viele Einzelzimmer, Seniorenge-recht, **Prosp. anfordern. Urlaub in Franken.**

Landhotel Spessartruh ***
Wiesenerstr.129 | 97833 Frammersbach
Tel. 09355-7443, Fax 09355-7300
www.landhotel-spessartruh.de

**HP 52€
Buchen
ohne
Risiko
Ihr AWO
Haus**



Foto rechts: Peter Alkins - Fotolia.com

Garten- und Landschaftsbau



Wir gestalten Gärten

Telefon 04 21 / 62 72 88 www.galabauwilli.de

- Landschaftspflege
- Baumpflege
- Plasterarbeiten



Eine starke Marke.

Wohlfahrtsmarken unterstützen soziale Projekte.



Wohlfahrtsmarken 2022

www.ami-und-wohlfahrtsmarken.de

Von Tradition
geprägt, durch
Offenheit
gewachsen.

Einfühlsame Unter-
stützung seit 1928.



STÜHMER
BEERDIGUNGSI
NSTITUT
Meisterbetrieb

Tel.: 0421 660 760
www.stuehmer-bremen.de

Wilmannsberg 2 · 28757 Bremen
Rönnebecker Str. 50 · 28777 Bremen

Perfektes Handwerk.

Fenster. Türen. Innenausbau.

Gebaut, geliefert und montiert von:

**TISCHLEREI
HEIDMANN**
Fenster · Türen · Möbel

Varreler Landstr. 4 · 28816 Stuhr · 0421.56752-54
www.tischlerei-heidmann.de



Zwischen Ihnen und uns
liegt nur ein Fingerwisch.
Besuchen Sie unsere neue
Internetseite.

AHRENS
BESTATTUNGEN

Familienbetrieb seit 1903

Tel. 0421 45 14 53

Bremen-Hemelingen

Bremen-Osterholz

www.ahrens-bestattungen.de

Taxi-Roland
1 44 33

*Exklusive bei uns
keine Zuschläge für
Rollstuhlbeförderung.*



*Sicherheit für Sie und
Ihre Begleitung durch
geschultes Personal und
technische Ausstattung
auf höchstem Standard.*

kostenlose
Rufnummer
0800 - 1443300

Taxi-Roland 14433 * Duckwitzstrasse 78a-80 * 28199 Bremen * www.taxi-rolandbremen.de

AWO Bremen e.V., Auf den Häfen 30–32, 28203 Bremen
ZKZ 10713, PVSt, Entgelt bezahlt Deutsche Post AG



**Sicher
zum Ziel.**

**Wir sind die Wegweiser zur
richtigen Entscheidung.**

Mit Leichtigkeit nach vorne blicken –
im gemeinsamen Gespräch finden
wir die passende Lösung für Sie.

Weil's um mehr als Geld geht.



**Die Sparkasse
Bremen**